



Projekt-&Diversifizierungskonzept

1	Projektbezeichnung: OÖ. und NÖ. Kooperationsprojekt „Brücken bauen“ im Donauland Strudengau
2	Förderwerber: NÖ.: Regionalmanagement Mostviertel & Mostinformationszentrum Betriebs-&ErrichtungsGmbH OÖ.: Regionalmanagement OÖ./Regionalverein Euregio bayrischer Wald/Böhmerwald & LEADER Regionen Strudengau und Linz-Land

3	4	
Ausgangssituation (Anlass, Ausgangslage, Problemstellung) Seit Jahrtausenden überwindet der Mensch die Donau, die das heutige Ober-&Niederösterreich im Machland und im beginnenden Strudengau – also an der Grenze der LEADER Regionen Moststraße bzw. südliches Waldviertel (NÖ.) und Strudengau bzw. Linz-Land (OÖ.) trennt.		Projekttyp <input type="checkbox"/> Urlaub am Bauernhof <input type="checkbox"/> Buschenschank <input type="checkbox"/> Vermarktung <input type="checkbox"/> UaB und Buschenschank <input type="checkbox"/> Kommunalienleistungen <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Kooperation
Und trotz Brücken und Fährschiffen, trotz gemeinsamer Betroffenheit bei Hochwässern, trotz Arbeitsplätzen und Einkaufsmöglichkeiten hüben und drüben, ist sie noch immer da: „Die Grenze im Kopf!“. Unterschiedliche Verwaltungen aber auch Fährübergänge und Brücken, die bis zu 20km und mehr auseinanderliegen, machen die Donau in vielen Bereichen noch immer zu einer „schwer überwindbaren“ Grenze zum Nachbarbundesland. Einige Gemeinden haben an der Donau damit – besonders im direkten Grenzraum OÖ. und NÖ. eine sozusagen „tote“ Grenze.		
Gleichzeitig gibt es noch eine riesige gemeinsame Herausforderung: Das Donauhochwasser. Fast jährlich wiederkehrend betrifft es beide Donauseiten im Machland und hat hinsichtlich verschiedenster Damm-&Schutzprojekte zwischen den Bundesländern im Projektgebiet auch sehr emotionale „Gräben“ zwischen den angrenzenden Regionen in beiden Bundesländern aufgerissen. Und auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird die Donau die gemeinsame Herausforderung bleiben, da die Hochwässer aufgrund verschiedener Klimaänderungen möglicherweise noch an Dramatik dazugewinnen werden.		

Die Konfliktprojekte der letzten Jahre haben neben vielfältigen Diskussionen zumindest eines bewirkt: Man ist sich näher gekommen und es sind über den Hochwasserschutz hinaus auch weitere Projekte entstanden:

2008: Ein gemeinsames Brückenfest, das 3000 Menschen von hien und drüben erstmals zum Feiern zusammengebracht hat.

2010: Eine gemeinsame Ausstellung unter dem Titel „Donau.Fluch&Segen“ soll auch erstmals wissenschaftlich die Herausforderungen dieser Region (Speziell die gemeinsame Donaugeschichte und Donaugewert) darstellen.

Nun möchte die Region ausgehend von den bisherigen Impulsen und Projekten einen Prozess der gemeinsamen Entwicklung starten.

Ziel ist, ein Zusammenarbeitskonzept entstehen zu lassen, dieses in der Region breit zu vermitteln und letztlich durch Bewusstseinsbildung für das Gemeinsame zwischen den Bundesländern zu verschiedenen daraus hervorgehenden Themenstellungen auch Impulse in der Region zu setzen.

Der Prozess soll auf einen Zeitraum von rund 2 Jahren angelegt sein.

5 Projektbeschreibung: Ziele und Aktivitäten (Gegenstand, Nutzen bzw. Inhalt)

Die Ziele:

- **Sicherung und Ausbau der regionalen Lebensqualität** im Grenzraum an der Donau
- **Erarbeitung der gemeinsamen Stärken und Schwächen** aber auch Chancen und Risiken im Grenzraum unter Einbindung von Spezialisten und Kennern der Region.
- **Schaffung einer gemeinsamen Wissensbasis zu den Hauptthemen** in den OÖ. und NÖ. Regionen
- **Bewusstseinsbildung und Vermittlung an eine möglichst breite Bevölkerungsschicht** beidseits der Donau und Impulssetzung für gemeinsame Projekte und nachhaltige Initiativen

Die Aktivitäten:

1) **Prozessbegleitung**

Beginnend mit Jänner 2010 wird durch qualifiziertes Projektbetreuungspersonal in Ober- und Niederösterreich ein Entwicklungsprozess in Gang gebracht, wo im Rahmen von Kooperationsgesprächen und Workshops ein Zusammenarbeitskonzept entwickelt wird.

Die Analyse der Region, die Klarlegung der Stärken und Schwächen, aber auch der Chancen und Risiken soll die Basis für die Entwicklung einer gemeinsamen Vision sein. Und diese Vision wird im Rahmen der Prozessbegleitung dann zu einer gemeinsamen Kooperationsstrategie ausformuliert.

Eine möglichst breite Einbindung der regionalen Bevölkerung und der örtlichen Organisationen ist dabei ganz bewusst vorgesehen, um eine starke dauerhafte Verankerung zu garantieren. Gezielt im Rahmen des Prozesses eingesetzte Meetings sind genauso Teil der Erarbeitung, wie breitenwirksame Traditionsveranstaltungen in der gesamten Region, die in den Dienst der Sache gestellt werden.

Je 1 Person in Ober- und Niederösterreich und zusätzlich die erforderliche Assistenz bzw. auch die Büroinfrastruktur soll zu diesem Zweck eingesetzt werden.

2) **Vermittlung und begleitende Öffentlichkeitsarbeit**

Bereits begleitend zum Entwicklungsprozess der Strategie soll mit laufender Öffentlichkeitsarbeit und einer intensiven Vermittlungstätigkeit Aufmerksamkeit auf den Prozess und die Grenzregion gelenkt werden. Und so richtet sich die Öffentlichkeitsarbeit einerseits natürlich an die Menschen aus der Region, um sie auf die gemeinsamen Themenstellungen zu fokussieren. Andererseits richtet sich die Vermittlungstätigkeit auch an all jene Menschen, die sich für den gemeinsamen Grenzraum interessieren und allein schon durch das Interesse

aber auch mit ihrem Wissen zur gemeinsamen Entwicklung der Region beitragen können.

Die Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt durch

- a. Internetpräsenz
- b. Ein mehrmals erscheinendes Regionsmedium
- c. Redaktionelle Betreuung der Gemeindezeitungen/regionaler Medien und Bestückung mit den gemeinsamen Themenstellungen der Regionen
- d. Gemeinsame Abschlussdokumentation/Erstellung und Veröffentlichung eines Strategiepapieres
- e. Themen bezogene Falter und Kleinmedien
- f. Schulung von „Vermittlern“ in der Region (GemeindevertreterInnen, besonders interessierte Privatpersonen aber auch LehrerInnen und Schüler bzw. Vereine, Firmen, und Regionalentwicklungsorganisationen
- g. Fachvorträge und Impulsveranstaltungen

3) Bewusst machen der Gemeinsamkeit (Bewusstseinsbildung) zwischen Ober- und Niederösterreich in den Schwerpunktbereichen/-themen. Besonders aber zu Regionalkultur, Regionalkulinarium und Natur- und Erlebnisraum im gemeinsamen Projektgebiet.

Dies soll dann vor allem folgende Teilprojekte, die weit über 2010/2011 hinaus wirken sollen, umfassen:

- o Gemeinsame Termin-&Veranstaltungsdatenbank
- o Entwicklung gemeinsamer Regionalkulturveranstaltungen
- o Aufarbeitung des gemeinsamen Natur- und Erlebnisraumes in Form von einzelnen gemeinsamen Veranstaltungen in der Natur – aber auch durch Schaffung von Schaupunkten an besonderen Orten an der Donau.

6 Arbeitswirtschaftliche Ausgangslage (mit Stundenaufwandsdarstellung)	7 Arbeitswirtschaftliche Darstellung der Diversifizierungsmaßnahme
o	o

Projekttablauf

8 Projektstart: (Datum)	Jänner 2010	9 Projektende: (Datum)	September 2011
--	-------------	---	----------------

10 Zeitplan der Umsetzung:			
Arbeitspa ket Nr.	Arbeitsbeschreibung/Maßnahme		Termin (Zeitplan)
AP 01	Prozessbegleitung Regionsentwicklungsprozess		Jan. 2010 bis Sept. 2011
AP 01.1	Ist-Situationserhebung, Stärken/Schwächen Analyse, Chancen/Risiken Analyse		Jan 2010 bis Mai.2010
AP 01.2	Detailplanung des Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeitsprozesses		Feb 2010 bis Apr. 2010
AP 01.3	Strategiebildung		Mar. 2010 bis Dez. 2010
AP 01.3	Dokumentation und Präsentation		Jan. 2011 bis Juni 2011
AP 02	Vermittlung und begleitende Öffentlichkeitsarbeit		Jan. 2010 bis Sept. 2011
AP 02.1	Detailplanung Personal, Internetpräsenz, Regionsmedium, CI, Signe's für „verbindende“ Veranstaltungen, Medienbetreuung, Falter und Kleinmedien, Schulung von „Vermittlern“ in der Region, Planung von Fachvorträgen und Impulsveranstaltungen		Jan. 2010 bis Mar. 2010
AP 02.2	Umsetzung		Mar. 2010 bis Mai 2011
AP 02.3	Projektabschluss und öffentliche Dokumentation		Mai 2011 bis Sept. 2011
AP 03	Bewusst machen der Gemeinsamkeit (Bewusstseinsbildung)		April 2010 bis Sept. 2011

AP 03.1	Gemeinsame Termin-&Veranstaltungsdatenbank		April 2010
AP 03.2	Entwicklung gemeinsamer Regionalkulturveranstaltungen		April 2010 bis Dez. 2010
AP 03.4	Aufarbeitung des gemeinsamen Natur- und Erlebnisraumes		Mai. 2010 bis Februar 2011